

AZP Projekt Steinbach GmbH

Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

Bilanz

Aktiva

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen	0,00	0,00
I. Sachanlagen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	1.340.479,49	36.430,24
I. Vorräte	1.282.205,61	22.880,87
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	57.802,54	13.549,37
1. eingeforderte noch ausstehende Kapitaleinlagen	0,00	12.500,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	471,34	0,00
C. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	160.167,40	0,00
Bilanzsumme, Summe Aktiva	1.500.646,89	36.430,24

Passiva

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Eigenkapital	0,00	5.924,47
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
1. nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-12.500,00	-12.500,00
2. eingefordertes Kapital	12.500,00	12.500,00
II. Verlustvortrag	6.575,53	0,00
III. Jahresfehlbetrag	166.091,87	6.575,53
IV. nicht gedeckter Fehlbetrag	160.167,40	0,00
B. Rückstellungen	62.346,31	5.890,03
C. Verbindlichkeiten	1.438.300,58	24.615,74
Bilanzsumme, Summe Passiva	1.500.646,89	36.430,24

Anhang

I. Allgemeines

Der Jahresabschluss der AZP Projekt Steinbach GmbH, Frankfurt, Frankfurt am Main, HRB 104559, zum 31. Dezember 2016 wurde erstmals nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB Anwendung.

Die erstmalige Anwendung der Vorschriften des BilRUG kann zu einer Einschränkung der Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr führen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Darüber hinaus wurden die besonderen Gliederungsvorschriften der Verordnung über die Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen angewendet.

Zur Klarheit der Darstellung werden "Davon-Vermerke" nicht in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Anhang vorgenommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung wurde - trotz der bestehenden bilanziellen Überschuldung - weiterhin unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) vorgenommen, da sich aus den Planungen der durch die Gesellschaft durchgeführten Bauprojekte positive Ertrags- und Liquiditätserwartungen ergeben und hieraus insgesamt eine positive Fortführungsprognose resultiert.

Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Soweit niedrigere Wiederbeschaffungspreise vorliegen, werden diese unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die auf die in Ausführung befindlichen Bauaufträge entfallenden Zinsen wurden in Übereinstimmung mit § 255 Abs. 3 HGB als Aufwand der Periode erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für die zu erwartenden Skontoinspruchnahmen, das allgemeine Kreditrisiko und den Zinsverlust wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Flüssige Mittel und Bausparguthaben sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt,

sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Forderungen sowie sonstigen Vermögensgegenständen setzen sich wie folgt zusammen:

Art der Forderung	Gesamtbetrag davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 Jahr	größer 1 Jahr
zum			
31.12.2016	T-EUR	T-EUR	T-EUR
gegenüber verbundenen Unternehmen	57	57	0
sonstige Vermögensgegenstände	1	1	0
Summe	58	58	0

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag	kleiner 1 Jahr	größer 1 Jahr	größer 5 Jahre
zum				
31.12.2016	T-EUR (Vorjahr T-EUR)	T-EUR (Vorjahr T-EUR)	T-EUR (Vorjahr T-EUR)	T-EUR (Vorjahr T-EUR)
aus Lieferungen und Leistungen	691	691	0	(0)
	(25)	(25)	(0)	(0)
sonstige Verbindlichkeiten	748	538	210	(0)

(0)

(0)

(0)

(0)

Summe	1.439	1.229	210	0
--------------	--------------	--------------	------------	----------

IV. Ergänzende Angaben

1. Anzahl Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft keinen Arbeitnehmer.

2. Sonstige Angaben

Während des Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Erster Geschäftsführer: Recep Acikgöz Ausgeübter Beruf: Architekt

Weiterer Geschäftsführer: Gotthard Kuck Ausgeübter Beruf: Architekt

Weiterer Geschäftsführer: Peter Leufen Ausgeübter Beruf: Kaufmann

Unterschrift der Geschäftsführung

Frankfurt, den Recep Acikgöz

Frankfurt, den Gotthard Kuck

Frankfurt, den Peter Leufen